

Sichtbarkeit

In folgenden Fällen geben Sie sich als Lesbe zu erkennen:
in Ihren Äußerungen:

In Ihrem Freundeskreis:

Mit allen Ihren FreundInnen.....	65 %
Mit der Mehrheit.....	22 %
Mit Einigen.....	11 %
Mit niemandem	1 %
Keine Angaben.....	1 %

In Ihrer Familie:

Mit allen Familienangehörigen	26 %
Mit der Mehrheit.....	28 %
Mit Einigen.....	33 %
Mit niemandem	13 %

Bei der Arbeit:

Mit allen Ihren KollegInnen	18 %
Mit der Mehrheit.....	24 %
Mit Einigen.....	38 %
Mit niemandem	20 %

In Ihrer Nachbarschaft:

Mit allen Ihren NachbarInnen	14 %
Mit der Mehrheit.....	10 %
Mit Einigen.....	21 %
Mit niemandem	54 %
Keine Angaben.....	1 %

Im ärztlichen Umfeld:

Mit allen ÄrztInnen	32 %
Mit der Mehrheit.....	19 %
Mit Einigen.....	25 %
Mit niemandem	24 %

Durch Ihre Gesten:

Halten Sie in der Öffentlichkeit Händchen mit ihrer Partnerin?

Das hängt vom jeweiligen Kontext ab	54 %
Ja	25 %
Nein	21 %

Küssen Sie Ihre Partnerin in der Öffentlichkeit:

Das hängt vom jeweiligen Kontext ab	53 %
Ja	21 %
Nein	26 %

Aus Angst vor feindseligen Reaktionen vermeiden Sie in der Öffentlichkeit zärtliche Gesten Ihrer Partnerin gegenüber:

Ja	63 %
Nein	31 %
Keine Angaben.....	6 %

*Die Ergebnisse beruhen auf den Antworten der 7126 Teilnehmerinnen.

Durch Ihre kulturellen oder militanten Aktivitäten (in den letzten zwei Jahren) :

Sie sind in lesbische Lokale (Bars, Restaurants, Diskos...) ausgegangen

Ja	66 %
Nein	33 %
Keine Angaben.....	1 %

Sie haben lesbische Zeitschriften gelesen:

Ja	63 %
Nein	36 %
Keine Angaben.....	1 %

Sie waren Teil einer LGBT-Community im Internet (Partnersuche- und Dating-websites usw.)

Ja	52 %
Nein	47 %
Keine Angaben.....	1 %

Sie waren Mitglied eines militanten oder geselligen LGBT-Vereins

Ja	24 %
Nein	75 %
Keine Angaben.....	1 %

Durch Ihren Look

Den Geschlechtsstereotypen entsprechend würden Sie sich wie folgt beschreiben:

weiblich.....	53 %
androgyn.....	25 %
männlich.....	10 %
sehr weiblich.....	8 %
sonstiges.....	3 %
sehr männlich.....	1 %

Tragen Sie Ihre Haare:

kurz.....	34 %
mittellang.....	33 %
lang.....	30 %
kahl rasiert	2 %
sonstiges.....	1 %

Ihre Kleidung ist (mehrere Antworten sind möglich):

unisex	55 %
weiblich.....	52 %
männlich.....	16 %
sonstiges.....	2 %



Der Kampf gegen Lesbophobie, Gayphobie, Biphobie und Transphobie

Umfrage Sichtbarkeit der Lesben und Lesbophobie

7 126 Teilnehmerinnen

59 % der Teilnehmerinnen wurden in den letzten zwei Jahren mit **Lesbophobie** konfrontiert.

18 % vermeiden zärtliche Gesten in der Öffentlichkeit.

Was ist Lesbophobie?

Es ist eine Art **sozialer Stigmatisierung** gegenüber Lesben oder Frauen, die als solche wahrgenommen werden. Sie äußert sich durch **negative Vorurteile** wie „Lesben sind Mannweiber“ oder „Frauen können zusammen keinen richtigen Sex haben“, durch **verbale Angriffe** wie Beleidigungen, Drohungen, Hohn, durch **körperliche Übergriffe** (Schläge, Verletzungen, Vergewaltigungen, Morde..) und durch **psychologische Gewalt**. Sie manifestiert sich auch in Form von **Diskriminierungen**: Ablehnung von Dienstleistungen, von Urlaubstagen... und das in allen Lebensbereichen: in der Öffentlichkeit, in der Familie, unter FreundInnen, auf dem Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, im ärztlichen Bereich... Genauso wie die Gayphobie, die Transphobie oder die Biphobie ist auch die Lesbophobie ein **spezifisches Phänomen**. Sie hängt von der Art und Weise ab, wie **homosexuelle Frauen** in ihrem sozialen Umfeld betrachtet werden.

Lesbophobie

Im Laufe der letzten zwei Jahre wurden Sie mit Lesbophobie konfrontiert * :

45% in der Öffentlichkeit

Die Äußerungsformen:

Beleidigungen	74%
Spott.....	47%
Unverständnis.....	23%

Die Konsequenzen:

Sie haben größere Schwierigkeiten Ihre Homosexualität offen auszuleben	29%
Sie sind verängstigt	23%
Sie haben depressive Phasen durchlebt.....	10%

14% in der Familie

Die Äußerungsformen:

Unverständnis	72%
Ablehnung	66%
Beleidigungen	38%

Die Konsequenzen:

Sie haben den Kontakt zu einigen Ihrer Angehörigen abgebrochen	41%
Sie haben größere Schwierigkeiten Ihre Homosexualität offen auszuleben	38%
Sie haben depressive Phasen durchlebt.....	37%

11% bei der Arbeit:

Die Äußerungsformen:

Spott.....	48%
Unverständnis.....	36%
Ablehnung	36%

Die Konsequenzen:

Sie haben größere Schwierigkeiten Ihre Homosexualität offen auszuleben	29%
Ihre Karriere hat darunter gelitten	27%
Sie haben depressive Phasen durchlebt.....	23%

8% in der Schule

Die Äußerungsformen:

Spott.....	71%
Beleidigungen	58%
Ablehnung	50%

*Ein lesbophober Übergang kann sich in unterschiedlichen Formen äußern und verschiedene Konsequenzen haben. Die Ergebnisse der verschiedenen Rubriken beruhen auf den Antworten der 422 Teilnehmerinnen, die Lesbophobie erlebt haben und die Zahlen, die in jeder Rubrik detailliert wiedergegeben werden, entsprechen den Teilnehmerinnen der jeweiligen Rubrik.

Die Konsequenzen:

Sie haben größere Schwierigkeiten Ihre Homosexualität offen auszuleben	35%
Sie haben depressive Phasen durchlebt.....	35%
Ihre Schulleistungen haben darunter gelitten	34%

6% durch FreundInnen und das nahe Umfeld

Die Äußerungsformen:

Ablehnung	62%
Ablehnung	51%
Spott.....	46%

Die Konsequenzen:

Sie haben den Kontakt zu einigen Personen Ihres Bekanntenkreises abgebrochen	34%
Sie haben größere Schwierigkeiten Ihre Homosexualität offen auszuleben	31%
Sie sind verängstigt	23%

3% im Internet

Die Äußerungsformen :

Beleidigungen	70%
Ablehnung	55%
Konsequenzen:.....	44%

Konsequenzen:

Sie sind verängstigt	32%
Sie haben größere Schwierigkeiten Ihre Homosexualität offen auszuleben	27%
Sie schotten sich ab.....	16%

3% durch die Nachbarschaft

Die Äußerungsformen:

Beleidigungen	58%
Spott.....	40%
Ablehnung	23%

Konsequenzen:

Sie sind verängstigt	30%
Sie haben größere Schwierigkeiten Ihre Homosexualität offen auszuleben	26%

68% der Teilnehmerinnen geben an, dass die lesbophoben

Angriffe Konsequenzen hatten.

Diese Konsequenzen sind:

psychologischer Art.....	63%
praktischer Art.....	30%
körperlicher Arts	10%

Das Profil der Teilnehmerinnen

Alter : mehrheitlich unter 30 Jahre alt



Wohnort : städtisch und regional

60% leben außerhalb der Ile-de-France, 30% in der Ile-de-France und 5% in Überseedepartements oder im Ausland. 45% leben in Städten von über 200000 EinwohnerInnen.

Persönlicher Stand : ledig und kinderlos

70% sind ledig, 13% leben in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft (PACS) 11% leben in einer eheähnlichen Partnerschaft und 1% ist verheiratet etwas mehr als 10% haben ein Kind oder mehrere Kinder

Sexuelle Orientierung : lesbisch

78% bezeichnen sich als Lesben, 16% als bisexuell, 1% als heterosexuell, 5% als sonstiges oder nicht festgelegt

Berufliche Situation :

36% sind Studentinnen, 21% sind Angestellte, 20% sind leitende Angestellte und im intellektuellen Bereich tätig

Der Ablauf der Umfrage

Die Datenerhebung fand zwischen dem 30. März und dem 20. Juli 2013 über die Homepage von SOS Homophobie und über andere Verbreitungs Kanäle in ganz Frankreich statt: über Stände bei LGBT-Veranstaltungen, Treffen der Teilnehmerinnen in der Öffentlichkeit, Vorstellungen der Umfrage in Vereinen usw..

Veröffentlichung des Berichts

Der Bericht, der alle Ergebnisse zusammenfasst und analysieren wird, erscheint am 25. November 2014, am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

SOS Homophobie wird durch das Ministerium der Frauenrechte unterstützt.



www.sos-homophobie.org

N° de la ligne
d'écoute anonyme :
01 48 06 42 41



www.cestcommeca.net